

POLITISCHE REPRÄSENTATION

Identitäten, Ungleichheiten, Legitimation

8. Fachtagung

Deutsche Nachwuchsgesellschaft
für Politik- und Sozialwissenschaft e.V.
& Young Journal of European Affairs

17–19
August 2021

WORKSHOP II

AG POLITISCHE THEORIE

Politische Repräsentationstheorien

Politische Repräsentation stellt als zentraler Begriff und viel diskutiertes Konzept der Politischen Theorie immer auch die Grundfragen der Disziplin selbst: Was haben Repräsentationsverhältnisse mit Politik, Macht und Demokratie zu tun? Wie lässt sich Repräsentation innerhalb wie auch jenseits von politischen Institutionen denken? Und was bedeutet es einerseits ein Volk oder Gruppen und Identitäten zu repräsentieren, während andererseits normative Herausforderungen entstehen, wenn Repräsentation scheitert bzw. Herrschaftsverhältnisse verfestigt?

Diesem Fragenkomplex rund um politische Repräsentationstheorien wollen wir uns mit politiktheoretischen Texten und darauf aufbauender Begriffsarbeit annähern. Nach einem ideengeschichtlichen Aufriss, der die Dimension der Debatte anhand eines historischen Beispiels einleitet, widmen wir uns vor allem postfundamentalistischen Konzeptionen politischer Repräsentation. Vor dem Hintergrund einer solchen gesellschafts- und politiktheoretischen Weitung des Konzepts können dann auch wieder aktuelle Debatten rund um Repräsentation, also etwa Fragen der Repräsentation von Protestbewegungen oder die Debatte um eine aktuelle Repräsentationskrise diskutiert werden.

Textgrundlage:

- Hito Steyerl 2008. Die Gegenwart der Subalternen, Wien: Turia + Kant, 7–16.
- Gayatri Chakravorty Spivak 2008. Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation, Wien: Turia + Kant (engl. 1988. Can the Subaltern Speak, in Nelson & Grossberg. Marxism and the Interpretation of Culture, Basingstoke: Macmillan).